

Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

Küchen mit Charakter

biplano

die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht t 044 912 06 06
www.biplano.ch

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Die in Küssnacht aufgewachsene Daniela Lehmann ist Co-Leiterin des Tanzfestivals «Zürich Tanzt» und wurde in die Kulturwelt hineingeboren. **3**

Orgelmusik auf höchster Stufe

Der Musiker und Improvisator Olivier Latry spielt am Samstag für einmal nicht in der Pariser Notre-Dame, sondern in der reformierten Kirche Küssnacht. **7**

Nachforschungen am Seegrund

Der Unterwasser-Archäologe Adelrich Uhr hat in seinem Leben schon so manches Schiffswrack auf dem Grund des Zürichsees entdeckt. **9**

BILDUNG

Lehrpersonen bleiben Beruf treu

Im Zusammenhang mit dem aktuellen Fachkräftemangel bei Lehrpersonen wurden oft die Verbleibdauer im Beruf, der Beschäftigungsgrad und das Alter der Lehrpersonen thematisiert. Dies hat die Bildungsdirektion gemäss einer Mitteilung dazu bewogen, eine Auswertung zur Beschäftigungssituation von Lehrpersonen im Kanton Zürich durchzuführen. Die Untersuchung deckt einen Zeitraum von sieben Jahren ab, vom Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2023/24.

Im untersuchten Zeitraum wuchs die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Zürcher Volksschule um 13 Prozent auf 160600 an. Die Stellenprozentage der Lehrpersonen (Anzahl Vollzeitstellen) entwickelten sich parallel zum Schülerwachstum. Die Zahl der Lehrpersonen hingegen nahm etwas stärker zu (plus 18 Prozent). Bedingt durch den Lehrpersonenmangel sind aber auch vermehrt zusätzliche Personen mit tiefen Pensum im Einsatz.

Nach sieben Jahren sind 79 Prozent der Lehrpersonen, die im Schuljahr 2016/17 an der Zürcher Volksschule arbeiteten, immer noch im Zürcher Bildungswesen tätig. Damit wechseln Lehrpersonen ihren Beruf vergleichsweise selten. Die Analyse beschränkt sich auf Lehrpersonen, die im Schuljahr 2016/17 höchstens 54 Jahre alt waren. Bei den Austritten handelt es sich also nicht um Pensionierungen.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen beträgt 69 Prozent, er ist in den letzten sieben Jahren leicht gesunken (Schuljahr 2016/17: 71 Prozent). Während Männer zwischen 25 und 55 Jahren im Durchschnitt rund 80 Prozent arbeiten, sinkt bei den Frauen der durchschnittliche Beschäftigungsgrad in der Familienphase von über 80 Prozent auf unter 60 Prozent und bleibt auch danach mit rund 70 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt der Männer. (pd./red.)

Sportlich durch die Frühlingsferien

Wenn während der Frühlingsferien noch Schneeflocken vom Himmel fallen, bietet es sich an, sämtliche Sportgeräte der Turnhalle Itschnach auszuprobieren und dem kalten Wetter mit Spiel und Spass zu trotzen.

Lorenz von Meiss

In der ersten Woche der Frühlingsferien fanden 28 Kinder aus Küssnacht und den umliegenden Gemeinden den Weg in die Turnhalle der Primarschule Itschnach zum «moving Sportcamp». Am Donnerstagnachmittag stand für die Kids eine spielerische Abwechslung mit dem allseits beliebten Burgball auf dem Programm. Aus Turnbarren, Sprungkästen, Matten und Trampolins wurden zwei Burgen gebaut und Softbälle in allen Farben flogen in verschiedenen Richtungen durch die Luft. Den vitalen Kids war die Freude beim Burgball deutlich anzusehen und sie gaben sich alle Mühe, den gegnerischen Softbällen auszuweichen.

Den kühlen Temperaturen von vergangener Woche entsprechend, boten sich sportliche Aktivitäten drinnen geradezu an, wobei es der Camplleitung wichtig war, nicht den ganzen Tag in der Halle zu verbringen: «Wir achten darauf, dass wir mit den Kindern mindestens einmal pro Tag rausgehen», sagt die ausgebildete Tanzlehrerin Shari Birrer, die für die Kinder in der Woche zuständig war.

Verpflegt wurde die Kinderschar zur Mittagszeit durch ein Cateringservice der Metzgerei Oberwacht, die Montag bis Freitag jeweils eine Mahlzeit mit drei Gängen – Salat, Hauptgang und Dessert – nach Itschnach lieferte: «Die Zusammenarbeit mit der Metzgerei Oberwacht lief sehr gut und die Kinder wurden an fünf Tagen mit feinen Mittagsmenüs versorgt», sagt Mile Milanovic, der für die reibungslose Durchführung des «moving Sportcamp» verantwortlich ist.

Premiere in Küssnacht

Es ist das erste Mal, dass ein «moving Sportcamp» in der Gemeinde Küssnacht durchgeführt wird: «Wir wurden von Eltern aus Küssnacht kontaktiert mit der



Der Fototermin auf dem Pausenplatz bot den Kindern eine kurze Verschnaufpause zwischen all der Bewegung.

BILD LORENZ VON MEISS

Anfrage, ob nicht auch einmal in Küssnacht ein Sportcamp von uns stattfinden könne», so Mile Milanovic weiter. Diesem Wunsch ist der Veranstalter nachgekommen. Hinter dem «moving Sportcamp» steht das in Wangen, Kanton Schwyz, ansässige Unternehmen «moving Sportcamps KLG». Dabei werden auch Fussball-

camps, Tanzcamps sowie Outdoorcamps angeboten. Das Ziel der Sportcamps ist es, den Kindern spielerisch und lustvoll Freude an Bewegung zu vermitteln. Vergangenes Jahr konnten in der Deutschschweiz so rund 50 Camps mit 1500 teilnehmenden Kindern auf die Beine gestellt werden.

«moving Sportcamps»

Die Sportcamps finden an verschiedenen Standorten in der ganzen Deutschschweiz statt. Aktuelle Daten und Anmeldung unter: www.moving-sportcamps.ch (lvm.) ■

ANZEIGEN

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

Küssnachter

Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business
is local.
Jetzt Ihre
Werbung buchen.

derkuessnachter.ch

NISSAN FELDHOFF GARAGE

Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Frühjahrs-Check zu CHF 69.–

Als carXpert-Mitglied reparieren und prüfen wir Fahrzeuge aller Marken. Wir führen für Sie die MFK oder das Bestätigungsverfahren (RBV) durch. Erproben Sie jetzt die neuen Modelle.

feldhoffgarage.ch

E. FREITAG

WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Freitag bringt's
an wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und
Hauslieferungen

Jetzt Impfen
damit Sie im Frühling
geschützt sind.

**Zecken-
Impfung**
in Ihrer Apotheke Hotz

AQU1287

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Mit wenigen Klicks zum Auto vom Profi!

Tausende professionell geprüfte Autos einfach online finden.

Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparente Infos
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert
- Keine Überraschungen

Gönnen Sie sich etwas Farbe im Frühling!



Porsche
911 GT3
13'000 km | Occasion | -
Porsche Zentrum Oberer Zürichsee
8835 Feusisberg
+41 44 546 63 97

CHF **169'900.-**



Alfa Romeo
Stelvio 2.0 Q4 280 Competizione
8'000 km | Vorführmodell | -
LIGA Lindengut-Garage AG
9500 Wil
+41 71 516 13 30

CHF **76'900.-**



Volvo
XC60 T8 AWD R-Design
92'400 km | Occasion | -
Park Garage Thalwil AG
8800 Thalwil
+41 43 466 56 56

CHF **35'900.-**



Jeep
Avenger Summit
100 km | Neu | -
Garage Tornisello AG
4665 Oftringen
+41 62 516 87 32

CHF **44'990.-**



Ferrari
458 4.5 Italia 4.5 V8
33'500 km | Occasion | **G**
Automobili Pininfarina Zurich
8304 Wallisellen
+41 79 470 55 70

CHF **175'000.-**



Mercedes-Benz
GLC 220 d AMG Line 4Matic
59'000 km | Occasion | -
Kenny's Auto-Center AG Dietlikon
8305 Dietlikon
+41 44 546 21 09

CHF **44'800.-**



Peugeot
208 e-GT
5'000 km | Vorführmodell | -
Seegarage Müller AG
8810 Horgen
+41 44 546 18 41

CHF **35'990.-**



Dacia
Sandero 1.0 Tce Stepway Comfort
24'900 km | Occasion | **B**
Rothacher AG Garage
8942 Oberrieden
+41 44 546 72 38

CHF **13'900.-**

Benzinäquivalent (Bä): Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Benzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieserverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieserverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42l/100 km). **Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO₂-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite & Inserat mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäusserung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!



Einfach mal tanzen: Das Festival «Zürich Tanzt» macht im Mai lokales, nationales und internationales Tanzschaffen hautnah in der Stadt Zürich erlebbar.

BILD ZÜRICH TANZT/CAROLINE MINJOLLE

Ungewohnte Schritte wagen

Ab Freitag findet in Zürich wieder das Festival «Zürich Tanzt» statt. Daniela Lehmann, die in Küsnacht aufwuchs, ist seit 2018 Co-Leiterin des Tanzfestes. Im Gespräch erzählt sie, weshalb sie ihren Job so liebt und was den Anlass ausmacht.

Rahel Köppel

Das Büro des Teams hinter dem Festival «Zürich Tanzt», das am 3. Mai startet, sieht in etwa so aus, wie man es sich vorstellen würde. Es ist einfach eingerichtet, an der Wand hängen mehrere Festivalplakate, grüne Pflanzen dienen als Dekoration und auf dem Boden verteilt liegt bereits das farbenfrohe Material für die Festival-Mitarbeitenden.

Daniela Lehmann ist Co-Leiterin des Festivals und primär zuständig für das Programm und die Produktion. Bereits zum sechsten Mal organisiert die 40-jährige den Anlass mit. Eine Aufgabe, die sie erfüllt. «Der Job ist sehr abwechslungsreich, und «Zürich Tanzt» eine wichtige Veranstaltung für die Stadt.» Sie schätzt die Zusammenarbeit im kleinen Team, unter anderem mit Co-Leiterin Oona Bannwart. «Einige von uns sind das ganze Jahr über fest angestellt, weitere Teammitglieder kommen ab Januar für die Vorbereitung des Festivals dazu», erzählt Lehmann.

Das ganze Team hat im Sommer eine Pause. Neben ihrer 60 Prozent Jahresarbeitszeit als Co-Leiterin ist Lehmann bei «artFAQ», der Zürcher Plattform für Produktionswissen in der freien Tanz- und Theaterszene als Beraterin tätig. Wenn es die Zeit erlaubt, arbeitet sie ausserdem als Dramaturgin und entwirft Konzepte. «Ich konnte wirklich meine Leidenschaft zum Beruf machen, und dafür bin ich enorm dankbar», sagt Lehmann.

In die Kulturwelt hineingeboren

Aufgewachsen ist Daniela Lehmann in Küsnacht, in einem grossen, lebendigen Haus. «Wir haben alle zusammen gewohnt – meine Grosseltern, Eltern und wir Kinder.» Küsnacht hat immer noch einen grossen Platz in ihrem Herzen. «Ich liebe die Umgebung dort – der nahe gelegene See, der verwunschene Wald – ich denke sehr gerne an meine Kindheit zurück.» Durch ihre grosse Familie ist Lehmann dann auch in die Kunstwelt eingetaucht beziehungsweise wurde sie quasi hineingeboren.

«Meine Grosseltern, die seit 1955 in Küsnacht lebten, waren schon Bühnenschaffende und meine Eltern kommen aus der klassischen Musik.» Für Lehmann war also schnell klar, dass es auch sie in diese Richtung treibt. Somit zog sie nach der Matur nach Zürich und studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft. «Anschliessend bin ich sehr offen in die Arbeitswelt hineingegangen», erzählt sie. Es folgten unter

«Der Job ist sehr abwechslungsreich und «Zürich Tanzt» eine wichtige Veranstaltung für die Stadt», so Daniela Lehmann.

BILD RAHEL KÖPPEL



anderem ein Praktikum im Schauspielhaus Zürich und die Festivalreihe Gastspiele Zürich, die sie von 2011 bis 2015 mit einem kleinen Team kuratierte und produzierte. Diese Erfahrungen haben Lehmann dann auch dazu bewogen, sich damals für die Stelle bei «Zürich Tanzt» zu bewerben.

2019 war also die erste Festivalausgabe, die Daniela Lehmann mitorganisiert hat. Corona hat sie dann schon auf eine erste Probe gestellt. Das Festival, betont Lehmann aber, sei eigentlich immer in Bewegung. «Wir gehen mit dem Leben in der Stadt mit und passen uns aktuellen Gegebenheiten an, sowohl mit der Programmwahl wie mit unseren Spielortpartnerschaften», sagt sie. Dieses Jahr stehen wieder diverse Formate zum Zuschauen und Mitmachen von Clubkultur bis zu zeitgenössischem Tanz auf und neben

der Bühne auf dem Programm. Auch zahlreiche Crashkurse werden angeboten, wo jeder und jede das ausprobieren darf, worauf er oder sie gerade Lust hat. Das ist ein Grund, weshalb Daniela Lehmann das Festival so toll findet. «Bei uns können die Menschen ihrer Neugier freien Lauf lassen und niederschwellig Neues ausprobieren.» Ein Ziel des Festivals ist es nämlich, die Ticketpreise möglichst tief zu halten, damit alle die Chance haben, mitzumachen und Tanz als Kunst und Kultur mit dem eigenen Körper zu erleben.

Ein Festival für alle

Egal ob alt, jung, im Rollstuhl oder gehörlos – bei «Zürich Tanzt» finden praktisch alle etwas, das sie ausprobieren können. Dazu gibt Daniela Lehmann eine schöne Anekdote: «Meine über 90-jährige Tante Bethly hat mir kürzlich eine Karte ge-

schrieben anlässlich des bevorstehenden Festivals, und darin schrieb sie unter anderem, dass sie ja leider zu alt dafür sei.» Das sei aber laut Lehmann nicht der Fall. «Sie könnte zum Beispiel den Kurs «Tanzen mit Stühlen» besuchen.» Oder sie könne sich die inspirierende Performance des Tanztheaters «Dritter Frühling» auf dem Altstetterplatz ansehen – das seien alles Leute über 60, die gemeinsam Tänze erarbeiten würden.

«Zürich Tanzt» ist ein Festival, das sich jedes Jahr dafür einsetzt, ein vielfältiger Begegnungsraum für möglichst viele verschiedene Menschen zu sein. Hier sind Anfängerinnen und Profis willkommen – und können ungewohnte Schritte wagen.



3. bis 12. Mai. Informationen zu Programm und Tickets:
www.zuerichtanz.ch

PFARRKOLUMNE

«Hast du danke gesagt?»

Wer kennt diesen Satz nicht? Meist sagt ihn eine erwachsene Person zu einem Kleinkind: «Hast du danke gesagt?» Auch ich kenne diese Aufforderung nur zu gut aus meiner Kindheit. Mehr oder



«Dankbare Menschen sind glücklich, weil sie Freude an guten Gaben haben.»

Judith Bennet
Pfarrerin reformierte Kirche Küsnacht

weniger freiwillig sagte ich daraufhin danke. Doch in dieser letzten Kolumne, bevor ich weiterziehe, habe ich das Bedürfnis, danke zu sagen. Es ist kein Anstandsdanke, auch keines aus reiner Höflichkeit oder Freundlichkeit. Niemand ist an mich herangetreten, dass ich mich noch bedanken sollte. Es ist mehr. Es ist ein Danke aus tiefer Dankbarkeit heraus. Das lässt mich grundsätzlich über Dankbarkeit nachdenken. Echte Dankbarkeit kommt von innen. Sie zu zeigen, fällt nicht schwer. Echte Dankbarkeit ist graziös, verletzlich, wunderschön und glanzvoll – meist ganz spontan. Dankbarkeit kann aber auch eine Haltung sein, die zuerst eingeübt werden muss. Francis Bacon, unter anderem ein englischer Philosoph, meinte: «Nicht die Glücklichen sind dankbar, es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» Das würde also bedeuten: Wahre Dankbarkeit macht nicht zuerst den reich, dem sie gilt, sondern den, der sie empfindet.

Wer dankbar ist, ist also glücklich. Nebst Studien, die aufzeigen, dass dankbare Menschen besser leben, lässt sich das auch anhand eigener Überlegungen nachvollziehen. Dankbare Menschen sind zum Beispiel glücklich, weil sie Freude an guten Gaben haben. Weil sie sich dessen bewusst sind, dass sie auf andere Menschen angewiesen sind. Weil sie die Grösse haben, sich beschenken zu lassen. Weil ihr Danke weniger einer aufgesetzten Floskel gleicht, sondern sie vielmehr den Wunsch verspüren, danken zu können. Und nicht zuletzt sind sie darum glücklich, weil sie lieben können. Denn echte Dankbarkeit ist auch eine Form von Beziehung. Dankbarkeit, welche ich gegenüber Menschen oder gegenüber Gott empfinde, schenkt einer Beziehung mehr Tiefe und verbindet mich mit meinem Gegenüber auf besondere Weise.

Nicht immer gelingt es mir, dankbar durchs Leben zu gehen. Aber wenn ich zurückdenke an die Jahre hier in Küsnacht, breitet sich in mir ein wohligh-dankbares Gefühl aus. Und nicht zuletzt sind sie darum glücklich, liebe Leserin, lieber Leser, zu verdanken. In diesem Sinne verbleibe ich mit einem herzlichen Dankeschön!

ANSICHT

vier können viel für Sie tun.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Gregory Filippi, Dufourstrasse 40a, 8702 Zollikon
 Objekt/Beschrieb: Instandsetzung Bootshaus Vers.-Nr. 1545, kommunales Inventarobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3768
 Zone: F, W2/1.00
 Strasse/Nr.: Seestrasse 268a, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Florian und Gabriela Schlumpf, Seestrasse 141, 8610 Uster
 Objekt/Beschrieb: Erweiterung des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 3154 sowie statisch bedingter Ersatzneubau des Erdgeschosses, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9371
 Zone: W2/1.15
 Strasse/Nr.: Kronenweg 4a, 8127 Forch

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

2. Mai 2024 Die Baukommission

Bestattungen

Schmid, Ernst, von Tegerfelden AG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 1. Oktober 1930, gestorben am 17. April 2024.

2. Mai 2024 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 6. Mai 2024, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

2. Mai 2024 Die Gemeinderatskanzlei

Auffahrt

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Mittwoch, 8. Mai 2024 ab 11.30 Uhr
Donnerstag, 9. Mai, bis und mit Sonntag, 12. Mai 2024

Pikettdienst des Bestattungsamtes:
 Freitag, 10. Mai 2024, 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthard AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

2. Mai 2024 Die Gemeindeverwaltung

Reformierte Kirche



Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 3. Juni 2024, 19.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstr. 5

- Geschäfte:
1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2023
 2. Bestellung einer Pfarrwahlkommission
 3. Entgegennahme des Jahresberichtes 2023 der Kirchenpflege
- Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 17. Mai bis zum 3. Juni 2024 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf. Der beleuchtende Bericht sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

2. Mai 2024 Die reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Politischer Themenabend

Montag, 13. Mai 2024, 19.30 Uhr
 Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Informationen über aktuelle Themen und Projekte und Austausch mit dem Gemeinderat

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro serviert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Gemeinderat

2. Mai 2024 Der Gemeinderat

Flohmarkt

Samstag, 4. Mai, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 5. Mai, 11.00 bis 15.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Dorf
 mit Verpflegungsmöglichkeit, Grill

Haushaltgegenstände, Kleinmöbel, Nippes, Bilder, Antiquitäten, Textilien, Schuhe, Lederwaren, Bücher, Spielwaren und Unterhaltungselektronik

www.rkk.ch

2. Mai 2024 Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

LESERBRIEF

Keine Steuergelder für die Rad-WM

Die Vorfreude auf die Rad-WM wird getrübt. Es war von Anfang an bekannt, dass die Rad-WM die Gemeinde Küsnacht in besonderem Mass tangiert. Zwischen 21. und 29. September müssen die Einwohner und Einwohnerinnen von Küsnacht grössere Verkehrsbelastungen in Kauf nehmen. Ursprünglich hiess es, dass für die Gemeinden kein Aufwand und keine Kosten entstehen. Nun muss die Gemeinde Küsnacht in erheblichem Ausmass für diesen Anlass Arbeitsleistungen erbringen. Aber es kommt noch schlimmer: Neuerdings ist davon auszugehen, dass den Gemeinden Kosten für diesen Anlass in Rechnung gestellt werden, im Fall von Küsnacht voraussichtlich 30000 Franken. Ich halte es für fragwürdig, dass ein Anlass mit derartigen Einschränkungen und Belastungen ohne demokratische Partizipation stattfinden kann. Setzt ein solcher internationaler Anlass die demokratischen Gepflogenheiten ausser Kraft? Jedenfalls dürfen in einem solchen Fall keine Kosten für die Gemeinde Küsnacht anfallen. Ich zähle darauf, dass es dem Gemeinderat Küsnacht gelingen wird, den Einsatz von Steuergeldern für die Rad-WM zu verhindern.

Jörg Stüdeli,
Präsident Grüne Küsnacht

Mit dem Zusatzzug in den Süden

Die SBB wappnen sich für die anstehenden Feiertagswochenenden: Über Auffahrt verkehren 61 und über Pfingsten 48 Zusatzzüge in die Sonnenstube der Schweiz und zurück.

Für das Auffahrtswochenende und das Pfingstwochenende rechnen die SBB gemäss einer Mitteilung mit einem erhöhten Reiseaufkommen. Aus diesem Grund werden am Auffahrtswochenende zwischen der Deutschschweiz und dem Tessin 61 und an Pfingsten 48 zusätzliche Züge verkehren. Weiter werden zahlreiche Regelzüge mit zusätzlichen Wagen oder Zugseinheiten verlängert. Insgesamt können die SBB mehr als 52000 zusätzliche Sitzplätze an Auffahrt und rund 47000 zusätzliche Sitzplätze an Pfingsten anbieten.

Die Züge, die an Auffahrt in Fahrtrichtung Nord-Süd verkehren, fahren alleamt über die Gotthard-Panoramastrecke, was gegenüber der Reise durch den Gotthard-Basistunnel eine Reisezeitverlängerung von rund einer Stunde zur Folge hat. Dies, weil die Kapazität durch den Gotthard-Basistunnel eingeschränkt ist und die Trassen von Montag bis Donnerstag dem Güterverkehr zur Verfügung stehen.

Für die Rückreise am Sonntag sowie für die An- und Rückreise am Pfingstwochenende kann ein Grossteil der Zusatzzüge mit kürzeren Fahrzeiten durch den Gotthard-Basistunnel verkehren, weitere fahren via Panoramastrecke.

Es gibt zusätzliche Regionalzüge

Um auch der erhöhten Nachfrage nach Reisen in Richtung Italien anlässlich der Auffahrtsbrücke nachzukommen, wird das Angebot der TILO-Regionalzüge (Treni



Die SBB empfehlen Kundinnen und Kunden, ihre Reise frühzeitig zu planen und Sitzplätze zu reservieren.

BILD LISA MAIRE

Regionali Ticino Lombardia) erhöht. Insbesondere werden am Donnerstagmorgen, 9. Mai, zwei zusätzliche TILO-Verbindungen von Locarno in Richtung Milano Centrale angeboten.

Diese Verbindungen verkehren über Mendrisio mit Zwischenhalten in Varese

und Gallarate. Für die Rückreise gibt es am Sonntagnachmittag, 12. Mai, zwei zusätzliche TILO-Verbindungen von Milano Centrale ins Tessin, die erste mit Endstation in Lugano, die zweite in Bellinzona. Diese Verbindungen verkehren über Chiasso. Die SBB empfehlen Kundinnen und

Kunden, ihre Reise frühzeitig zu planen und Sitzplätze zu reservieren. Sämtliche Verbindungen werden im Online-Fahrplan unter sbb.ch und in der App angezeigt. Die Auslastung einzelner Züge kann über die Belegungsprognose im Online-Fahrplan abgerufen werden. (pd.)

küsnacht



FLOH- & FRÜHLINGSMARKT

SAMSTAG 1. JUNI 2024 9.00 - 16.00 Uhr

Lokal einkaufen, tauschen, begegnen. Wir verbinden den Flohmarkt und den Frühlingsmarkt mit Genuss an der Tavolata und mit Musik.

Jetzt anmelden zum Mitmachen:

- Mit einem **Flohmarktstand**:
Anmeldung bis 21. Mai 2024
E-Mail: heslibach@frezi.ch



- Mit einem Stand am **Frühlingsmarkt**,
mit Kulinarik oder Musik:
Anmeldung bis 15. Mai 2024
E-Mail: info@wirbleibendran.ch



Weitere Infos unter wirbleibendran.net/markt

2. Mai 2024

Die Freizeitanlage Heselbach



RANGE ROVER
SPORT



FC KÜSNACHT FRAUEN

Dem Leader dicht auf den Fersen

Nach den hinlänglich bekannten Startschwierigkeiten war es Mazzola, die in der 26. Minute nach einem schönen Ball von Kamer den FCK in Führung brachte. Ein geklärter Eckball des Gegners aus dem Furttal war der Ausgangspunkt des Torerfolges. Kamer lancierte mit kühlem Kopf Mazzola, und diese entwischte mit ihrer Schnelligkeit allen, auch der herausstürmenden Torspielerin. Dieser Erfolg brachte Ruhe und Sicherheit.

Vermehrt wurden längere Ballstatten gespielt und die Tatsache ausgenutzt, dass die Zürcherinnen hoch standen. In der 40. Minute fiel das 2:0. Balsarini passte zu Menzi, die den Ball über die Abwehr in den freien Raum spielte, wo Brändli stand und den Ball über die Torspielerin lupfte. Ein schön herausgespieltes Tor, das dem lange vermissten gepflegten Küsnachter Spiel entsprach. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit konnte Mazzola zum Pausenstand von 3:0 erhöhen.

Abgeklärt durch zweite Halbzeit

Für die zweite Halbzeit forderte Cheftrainer Alves Vidal, dass der FCK die körperbetonte Spielweise der Gegnerinnen annahm, primär aber den Ball schnell laufen lassen sollte. Dies gelang über weite Strecken gut. Nach einigen Wechseln und einigen verpassten Chancen wurden die Anstrengungen dann auch noch resultativ belohnt. In der 88. Minute stellte das Team auf den Endstand von 4:0.

Nach einem Pass aus der Feldmitte in den freien Raum lief Mazzola allein auf die Torspielerin los, die den Ball noch abwehren konnte, aber die aufgerückte Julia Hincapie war zur Stelle und schob den Ball gekonnt hinter die Linie. Bei jedem Spiel, welches zu null gewonnen wird, muss natürlich auch die Leistung der FCK-Torspielerin erwähnt werden. Sie hielt das Team in den wichtigen Phasen im Spiel und trug zum durchaus attraktiven Spiel bei, welches absolut verdient gewonnen wurde. In der etwas unübersichtlichen Tabelle liegt Phönix Seen zwar drei Längen vor dem FCK, weist aber auch ein Spiel mehr auf. Das Nachholspiel findet erst am Donnerstag, 16. Mai, statt. (e.)

Steht auf, wenn ihr aus Küsnacht seid!

Der FC Küsnacht lädt alle Fans zum Spitzenspiel 3. Liga, Gruppe 3, ein:

FCK Herren 1 – FC ZH-Affoltern 1

am Samstag, 11. Mai, um 18 Uhr auf dem Sportplatz Heslibach.

Der Eintritt ist frei, die Metzgerei Oberwacht steht bereit, euch zu verwöhnen, und das renovierte Tribürendach ist ebenfalls einen Besuch wert.

Der ideale «Warm-up»-Anlass für alle Altersklassen vor dem Ausgang oder dem Fernsehabend! Lasst uns das Schmuckstück Heslibach in einen magischen Ort verwandeln. Mit eurer Unterstützung wird das Team euch alles zurückgeben.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Fussball-Club Küsnacht, Vorstand und Geschäftsführung

KORREKT

Im eingesandten Artikel in der letzten Ausgabe des «Küsnachters» zum 30-Jahr-Jubiläum des Vereins Senioren für Senioren hat sich ein Fehler eingeschlichen. Am Anlass wurde nicht Ruedi Enzler als neuer Präsident des Küsnachter Senioren-Vereins vorgestellt, sondern Peter Dändliker. (red.)



Der französische Organist, Improvisator und Musikpädagoge Olivier Latry wurde 1995 zum Professor für Orgel am Pariser Konservatorium ernannt.

BILD DEYAN PAROUCHEV

Olivier Latry in Küsnacht: Ein Orgelkonzert der Extraklasse

Die reformierte Kirche Küsnacht wird am kommenden Samstag, dem 4. Mai, um 19 Uhr zum Schauplatz eines aussergewöhnlichen musikalischen Ereignisses sein, das sich so schnell nicht wiederholen wird.

Walther Fuchs*

Der weltberühmte französische Organist Olivier Latry wird im Rahmen der aktuellen Orgelkonzertreihe auch in Küsnacht auftreten. Diese Veranstaltung ist nicht nur ein Höhepunkt für Musikliebhaber, sondern auch ein Bekenntnis zur Zukunft der Orgelmusik in der reformierten Kirche Küsnacht. Sie feiert die Einweihung der neuen Orgel-Setzeranlage der Kirche, die im Rahmen dieser Konzertreihe gewürdigt wird.

Im Gespräch mit Christer Løvold, dem Kirchenmusiker der reformierten Kirche Küsnacht und Veranstalter der Konzertreihe, wird schnell deutlich, welche einzigartige Erfahrung das Publikum erwartet. «Olivier Latry hat ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das die klanglichen Facetten der neuen Orgel voll zur Geltung bringen wird», erläutert Løvold.

Die musikalische Reise umfasst Werke von Johann Sebastian Bach über Johannes Brahms bis hin zu modernen Komponisten wie Jehan Alain und Marcel Dupré, was eine spannende Durchquerung verschiedener Stilepochen verspricht. Spieltechnisch gibt es alles zu erleben, von hoch virtuosens Läufen bis zum 4-stimmigen Pedalspiel.

Kunstform perfektioniert

Besonders erwartet wird Latrys Abschluss des Abends mit einer Improvisation. Als einer der führenden Meister in dieser Kunstform, die er vor allem durch seine langjährige Tätigkeit an der Notre-Dame in Paris perfektioniert hat, wird Latry ein spontan entstehendes Werk präsentieren, das zweifellos ein Highlight des Abends darstellen wird. «Seine Fähigkeit, aus dem Stegreif zu komponieren, macht jedes seiner Konzerte zu einem unvergleichlichen Erlebnis», fügt Løvold hinzu.

Die technische Neuerung der Orgel, eine elektronische Setzeranlage, ermöglicht es dem Organisten, Tausende von Registrierungen im Voraus zu program-



Organist und Chorleiter Christer Løvold an der Kuhn-Organ in Küsnacht.

BILD ZVG

mieren und so die Klangvielfalt der Orgel auf bisher unerreichte Weise zu nutzen. «Der absolut beste Weg, die nahezu unbegrenzten Klangmöglichkeiten der Orgel einem Publikum zu präsentieren und die Setzeranlage zu demonstrieren, besteht darin, hochkarätige Orgel-Koryphäen zu Konzerten bei uns einzuladen.»

Olivier Latry, beschrieben als einer der prominentesten Orgelspieler der Welt, bringt die Orgel näher an das Publikum. «Er hat die Begabung, Menschen aller Kenntnisstufen zu faszinieren. Seine Konzerte sind ein Einstiegspunkt für Neulinge und eine tiefere Erfahrung

für Kenner», so Løvold. Diese Zugänglichkeit ist entscheidend für das Verständnis und die Wertschätzung der Orgelmusik in der breiten Öffentlichkeit.

Fingerfertigkeit aus nächster Nähe

Um das Erlebnis noch zu vertiefen, wird das Konzert über eine Kamera auf eine Grossleinwand übertragen, sodass die Zuschauer die Fingerfertigkeit und Technik von Latry aus nächster Nähe beobachten können – eine visuelle Komponente, die bei Orgelkonzerten oft fehlt und das Erlebnis um eine wichtige Dimension erweitert. Das bevorstehende Konzert in Küsnacht ist mehr als nur eine

musikalische Darbietung; es ist eine Feier der Orgelmusik. «Es ist ein Muss für alle Musikbegeisterten und ein aussergewöhnliches Beispiel dafür, wie traditionelle Kirchenmusik und innovative Orgelmusik zeitgemäss präsentiert wird», schliesst Løvold das Interview mit Walther Fuchs, Mitglied der Kirchenpflege und dort zuständig für Musik und Gottesdienst. Der Orgelabend ist bei freiem Eintritt mit Kollekte.

Die Kuhn-Organ in der reformierten Kirche Küsnacht

Die Orgel in der reformierten Kirche von Küsnacht wurde 1940 von der Firma Kuhn AG aus Männedorf erbaut. Mit 36 Registern verfügt sie über drei Manuale (Hauptwerk, Kronpositiv und Schwellwerk) sowie ein Pedalwerk. Über die Jahre hinweg erfuhr sie mehrere Restaurierungen: 1973 wurden 18 Register umgebaut, 1991 kamen 9 neue Register hinzu, und die jüngste Restaurierung erfolgte 2007. 2023 erhielt sie eine moderne elektronische Setzeranlage, womit Organistinnen und Organisten Tausende von Klängen vorprogrammieren können. Die Orgel ist ein wichtiges Instrument für das musikalische Leben der Gemeinde Küsnacht und wird regelmässig in Gottesdiensten und Konzerten verwendet. (wf.)

*Walther Fuchs ist Mitglied der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Küsnacht und verantwortlich für Gottesdienste und Musik.

Datum: Samstag, 4. Mai
Zeit: 19 Uhr
Ort: Reformierte Kirche Küsnacht, u. Heslibachstrasse, 8700 Küsnacht

ATELIER-THEATER MEILEN

«Die Schatzinsel» von R. L. Stevenson auf der «HeuBühne»

Nach 4 Jahren kommt es zum Neustart von «La Scaletta – die Junge Bühne im Atelier-Theater Meilen». Die knapp 20 Jahre bewährte Leitung liegt neu in den Händen von Annina Gieré und Carlos Becker.

Wiederum widmet sich La Scaletta einem Klassiker der Weltliteratur: Die «Schatzinsel» vom schottischen Schriftsteller R.L.Stevenson gehört zu den bekanntesten Abenteuerromanen, wurde in praktisch alle Sprachen der Welt übersetzt und unzählige Male verfilmt.

«Auf! Auf! Segel hissen!», kreischt John Silvers Papagei: Irgendwo in der Karibik soll nämlich auf einer einsamen Insel ein geheimnisvoller Schatz liegen. Eine aufregende und abenteuerliche Fahrt beginnt für den Hafenjungen Jim und seine

adlige Mannschaft auf dem stolzen Schiff «Hispaniola». Doch unerschrockene Piraten haben sich an Bord geschmuggelt. Eine abenteuerliche Jagd beginnt...

Zehn spielfreudige Kinder und Jugendliche aus der Region zwischen 7 und 12 Jahren stecken – nach einer recht kurzen Vorlaufzeit seit März – mitten in der Intensivprobeweche im idyllischen Mariafeld. Spielend, singend und improvisierend befassen sie sich intensiv mit dem spannenden Stück und freuen sich auf die Premiere am 11. Mai. (e.)

Die Aufführungen finden an folgenden Daten statt:

Samstag, 11. Mai, 18 Uhr,
Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr,
Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr,
Atelier-Theater Meilen, HeuBühne,
General-Wille-Str. 169, 8706 Feldmeilen.
Eintrittspreise: CHF 30.–/20.– ATM-Mitglied/15.– Studenten/Jugendliche/Kinder.
Reservierungen und weitere Informationen unter: www.ateliertheater-meilen.ch oder per Telefon 077 432 90 41.



Die Kinder der Jungen Bühne des Atelier-Theaters Meilen befinden sich mitten in der Intensivprobeweche.

BILD ZVG

Publireportage

Citroën C3 erfindet sich neu

Der neue C3 ersetzt ein ikonisches Modell, das seinen Erfolg seinem ausdrucksstarken Stil und seinem einzigartigen Komfort zu verdanken hat.

Seit kurzem ist der neue C3 mit Verbrennungsmotor bestellbar. Damit erneuert Citroën einen Bestseller auf dem europäischen Markt, der seit 2016 mehr als 1,5 Millionen Mal verkauft wurde. Der ikonische C3 ist auch heute noch ein grosser Erfolg. Mit jeder neuen Generation des C3 hat Citroën es sich zur Aufgabe gemacht, den Markt mit einem innovativen Konzept aufzurütteln, ohne dabei bewährte Qualitäten zu vernachlässigen: ein starkes Design, einen unverwechselbaren Komfort an Bord, nützliche Ausstattungen für den Alltag und eine attraktive Preispolitik.

Der neue C3 macht da keine Ausnahme und mischt den Markt der Limousinen mit Verbrennungsmotor im B-Segment auf. Er ist innovativ, modern und clever und hat sich im Vergleich zur Vorgängergeneration in jeder Hinsicht weiterentwickelt. Er spricht ein breites Publikum an, ist erschwinglich und kommt in verschiedenen Versionen, die je nach Kundenbedarf angepasst werden können. Der neue C3

tut alles, um den Alltag so einfach und angenehm wie möglich zu machen. So erleichtert zum Beispiel die Hybridversion 100 den Zugang zur Elektrifizierung. Ohne Aufladen kann sie Fahrten in der Stadt bis zu 50 Prozent elektrisch erledigen und ermöglicht es partiell, das elektrische Fahren zu geniessen und gleichzeitig das Budget zu schonen und den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren.

Der Citroën C3 verfügt über eine erhöhte Bodenfreiheit und ist höher, ohne jedoch in der Länge zuzulegen. Mit 4,01 Metern bleibt der C3 in der Stadt praktisch und wendig. Und der neue Citroën C3 bietet alle Ausstattungsmerkmale, die jede Fahrt zu einem entspannten Erlebnis machen: die 3D-Navigation auf dem 10-Zoll-Touchscreen, die automatische Klimaanlage oder die drahtlose Smartphone-Integration samt Wireless-Charging.

So bietet der neue C3 eine optimale Synthese aus Design, Komfort und Technologie, ohne dabei auf eine attraktive Preispositionierung zu verzichten. Der neue C3 ist ab 15 690 Franken als 1,2-Benziner mit 100 PS und Schaltgetriebe erhältlich. Die ersten Auslieferungen sind für den Sommer 2024 geplant. Die Hybrid-100-Version wird später im Jahr 2024 bestellbar sein. (pd.)



Viele Varianten: Der neue Kleinwagen kommt mit Benzin- und Hybridmotoren.

BILD ZVG

ZÜRCHER VERKEHRSBUND

Der Ticketkauf ist jetzt auch per Telefon möglich

Ab sofort können Fahrgäste ihr ZVV-Ticket oder -Abo per Telefon beim Kundendienst ZVV-Contact kaufen und direkt auf den Swisspass laden lassen. Damit können auch Menschen ohne Smartphone bequem von zu Hause ihr Ticket lösen. Smartphone-Apps sind beliebt und stellen eine einfache Möglichkeit dar, ein ÖV-Ticket zu kaufen. Für alle Fahrgäste, die keine digitalen Kanäle nutzen können oder wollen, hat der ZVV als schweizweit

erster Anbieter seit dieser Woche eine Neuerung parat. Ein Anruf beim Kundendienst ZVV-Contact unter der kostenlosen Nummer 0800 988 988 genügt und das gewünschte Ticket wird umgehend auf den eigenen Swisspass geladen, so dass es bei einer Kontrolle vorgewiesen werden kann. Ein Smartphone ist dafür nicht nötig. Die bezogenen Tickets können am Monatsende gegen Rechnung bezahlt werden, so dass auch keine Kreditkarten

gebraucht werden. Einzige Voraussetzung ist ein Swisspass. Dieser ist an allen bedienten Verkaufsstellen des ZVV kostenlos erhältlich.

Welche Tickets sind erhältlich

Fahrgäste können telefonisch ZVV-Einzeltickets, 24-h-Tickets, 9-Uhr-Tagespässe, Anslusstickets und persönliche Abonnemente des ZVV und Z-Pass kaufen. Auch Tickets des Z-Pass und von Nachbarver-

bänden können so erworben werden. Der telefonische Verkauf ist täglich zwischen 6 und 22 Uhr möglich. Bei Fahrten ausserhalb dieser Zeiten muss das gewünschte Ticket vorgängig telefonisch bestellt werden. Der neue telefonische Ticketverkauf mit Swisspass ist auch eine Alternative für Fahrgäste, die ihr Ticket bisher in Regionalbussen beim Fahrpersonal gekauft haben. Diese Möglichkeit wird Ende 2024 entfallen. Die Einstellung des Ticketver-

kaufs durch das Fahrpersonal wurde vom Kantonsrat im Rahmen der ZVV-Strategie bereits vor zwei Jahren so bestätigt. Auslöser für diesen Entscheid sind in erster Linie die Verkaufsgeräte in den Fahrzeugen, die ans Ende ihrer Lebensdauer gelangt sind. Gleichzeitig werden schon heute nur noch sehr wenige Tickets im Bus gekauft und die Zahl sinkt weiter, was die Kosten pro verkauftes Ticket unverhältnismässig erhöht. (pd.)

ANZEIGEN

Gymi oder FMS Prüfung knapp nicht bestanden?

Packe deine zweite Chance
am 13. Mai!

Jetzt
zur Nach-
holprüfung
anmelden!



www.fes.ch

FREIE
EVANGELISCHE
SCHULE

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Ihre Werbung für
Ihre Kunden in
Küsnacht.

derkuesnachter.ch

Mehr Luft
fürs Leben

www.lungenliga.ch
Spendenkonto: 30-882-0

**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel

Taschen, Lederbekleidung, Möbel,
Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder,
Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus
den 50er-Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal,
KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria
sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze
und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung.
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Ein Detektiv im Tauchanzug

Seit über vierzig Jahren verbringt der Unterwasser-Archäologe Adelrich Uhr den Grossteil seiner Freizeit im Tauchanzug unter Wasser. Dabei hat er schon eine Vielzahl an Schiffswracks und jahrhundertealte Artefakte entdeckt, die ihm immer wieder neue Rätsel aufgeben.

Lorenz von Meiss

Den Seegrund nach versunkenen Schiffen abzusuchen, fasziniert den Hinwiler Adelrich Uhr schon so lange, dass er aufgehört hat, seine Tauchgänge zu zählen, wie es sonst bei Tauchern üblich ist. Über vierzig Jahre übt er dieses zeitaufwendige und kostspielige Hobby nun schon aus, und dies – zum Glück – ohne grössere Zwischenfälle: «Bei einem Tauchgang in Jugoslawien glich sich der Druck in meinem Ohr beim Auftauchen nicht mehr aus, was zu starken Schmerzen führte. Aber das ist das Einzige, was mir beim Tauchen in all den Jahren passiert ist», sagt Adelrich Uhr im Gespräch.

Der Wracktaucher mit dem altmodisch klingenden Namen wird von Freunden und Familie einfach nur «Agi» gerufen. Gegeben wurde ihm dieser Spitzname von seinen Brüdern, weil sie den Vornamen Adelrich zum Rufen des kleinen Bruders unpassend fanden. Sein seltener Nachname stammt aus dem Luzernischen und existiert schon seit über 1000 Jahren. Adelrich Uhr hat einen Zwilingsbruder, der auf den Namen Hans getauft wurde. Seine Mutter wusste kurz vor der Geburt nicht, dass fünfzehn Minuten nach Hans noch einmal ein Junge das Licht der Welt erblicken sollte, und hatte sich für den Zweitletzgeborenen einfach noch keinen Namen ausgedacht. So taufte sie den jüngsten nach einem Cousin, der ebenfalls Adelrich hiess. So die Erklärung für den seltenen Namen.

Aufgewachsen ist der Unterwasser-Archäologe in Hombrechtikon in einem Flarzhaus aus dem 16. Jahrhundert. Nach der Primarschule absolvierte er seine Lehre bei der Pumpenhäny AG, einem Hersteller von Wasserpumpen, der damals in Meilen ansässig war. Mit 21 Jahren heiratete er seine Frau Jeannette, und schon ein Jahr später kam das erste Kind zur Welt. Mittlerweile haben seine Kinder auch schon wieder Nachwuchs, und Adelrich Uhr ist bereits mit 49 Jahren Grossvater geworden: «An den Schulvorführungen meiner Enkelkinder werde ich oft für den Vater meiner Enkelkinder gehalten, was ich dann jeweils zu berichtigen habe», sagt Uhr schmunzelnd.

Erstes Schiffswrack entdeckt

Im Jahr 1984 war in Küsnacht eine Stelle als Klärwärter ausgeschrieben, auf die sich Adelrich Uhr bewarb. Er bekam den Job. Vier Jahre später hatte er das Diplom als Klärmeister in der Tasche und arbeitet heute noch in der Abwasserreinigungsanlage. Allerdings nicht mehr in Küsnacht, sondern in Feldbach. Während seiner Zeit als Betriebsmechaniker in der



Der Unterwasser-Archäologe Adelrich Uhr präsentiert einige von ihm gefundene Artefakte. Das Bild im Hintergrund zeigt ihn als Jugendlichen auf dem Mofa unterwegs zum Tauchen. BILD LORENZ VON MEISS

Chemischen Fabrik Uetikon erschien in der «Zürichsee-Zeitung» ein Inserat für ein Schnuppertauchen in Rapperswil. Uhr liess sich dies nicht entgehen und meldete sich zum Kurs an. Die Faszination am Tauchen, das Schweben im Wasser und die Ruhe unter der Oberfläche packten ihn damals und haben ihn bis heute nicht mehr losgelassen. Und auch die Dokumentarfilme des französischen Meeresforschers Jacques-Yves Cousteau liessen seine Faszination für unerforschte Tiefen immer grösser werden.

Ein Jahr nach der Brevetierung tauchte er im Zürichsee bis auf unterschiedliche Tiefen, bis ihm damals jemand erzählte, dass vor Meilen ein Transportschiff auf Grund liege. Dies wollte Uhr mit eigenen Augen sehen, und er machte sich vor Meilen Küste stundenlang auf die Suche danach, bis er es eines Tages fand. Gross war die Freude über seinen ersten Wrackfund! Wracktaucher Uhr nimmt an, dass das Schiff bei Sturm auseinandergebrochen und dann gesunken war. Doch nur mit dem Fund eines Schiffswracks ist es

für den Unterwasser-Archäologen noch nicht getan. Es ist die Aufarbeitung und Dokumentation jedes einzelnen Fundes, die ihm immer wieder Freude bereitet. Was für ein Schiff liegt da unten? Wann ist es gesunken? Wer war der Eigentümer? Warum ist es gesunken? Mittels ausführlicher Dokumentationen wird jeder Fund festgehalten. Jeder Tauchgang protokolliert. Unter Wasser werden die Wracks vermessen und Skizzen erstellt, wie das Schiff einst wohl ausgesehen hat. Und es wird darüber spekuliert, welche Ladung an Bord war. Hierfür entnimmt Adelrich Uhr Materialproben, die er anschliessend im Labor analysieren lässt, um mehr über die Ladung und den Zeitpunkt des Sinkens herauszufinden.

Tauchen für die Wissenschaft

Es ist die Arbeit eines Unterwasser-Archäologen, die ihn seit Jahrzehnten nicht mehr loslässt. Voller Begeisterung legt Adelrich Uhr während des Gesprächs zahlreiche Berichte und Karten vor, die zeigen, an welchen Stellen im

Zürichsee Schiffswracks liegen. Längst hat sich Wracktaucher Uhr der Tauchergemeinschaft Swiss Archeodivers angeschlossen und unterstützt mit seinem Fachwissen archäologische Dienste bei der Untersuchung und der Dokumentation historischer Kulturgüter auf dem Seegrund.

In der Werkstatt der Abwasserreinigungsanlage Feldbach präsentiert der Taucher Artefakte, die er im Laufe der Jahre aus dem Wasser geholt hat. Darunter befindet sich eine circa dreissig Zentimeter lange und aus Zink gefertigte Form eines Handschuhs, die er in der Limmat gefunden hat. Uhr geht davon aus, dass das Stück 250 Jahre alt ist und einst über dem Eingang des Handschuhgeschäfts hing.

Auch beim alljährlich am 2. Januar stattfindenden Neujahrstauchen rund ums Bauschänzli ist Uhr massgeblich beteiligt. Zusammen mit dem Tauchclub Zürichsee und den Swiss Archeodivers holt er die nötigen Bewilligungen von Stadt und Seepolizei ein. Denn wäh-

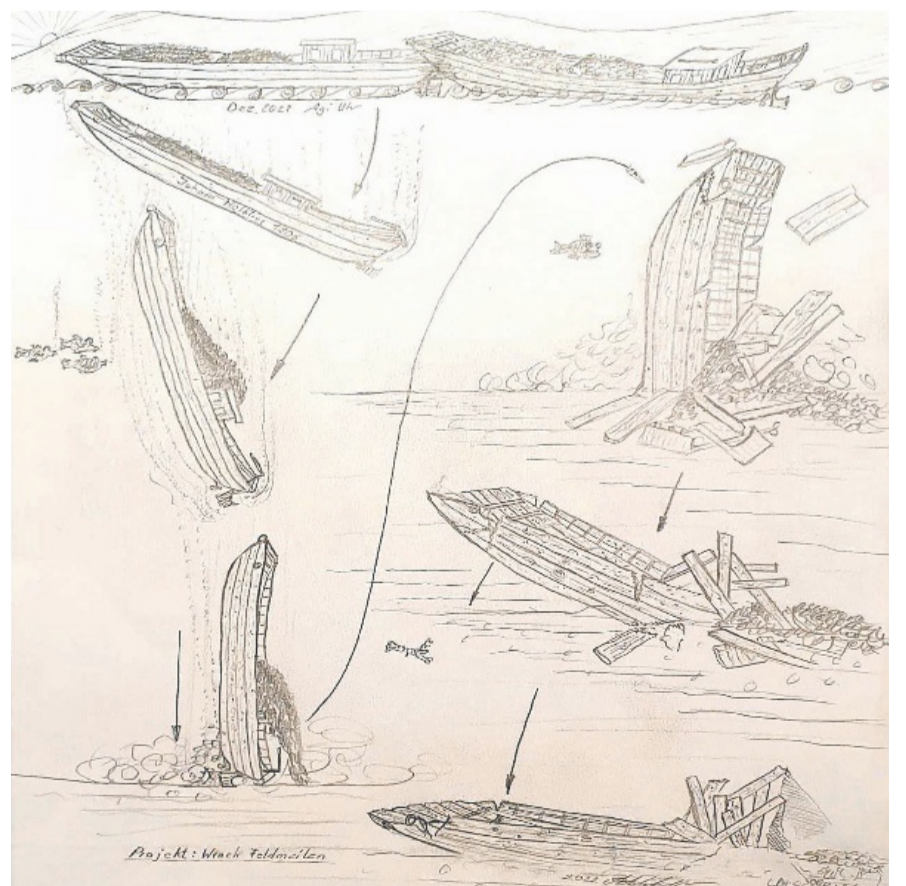
rend der Tauchgänge dürfen keine Schiffe den Tauchplatz passieren. Die jährlich stattfindende Säuberungsaktion, die für die teilnehmenden Taucher mehr ein Spassanlass ist, hat schon Kurioses an die Oberfläche gebracht: «Für einen Taucher ist das Neujahrstauchen immer ein ganz spezieller Anlass. Wir haben schon einen mit Wertsachen gefüllten Tresor, Schmuck und ein Gebiss aufgeholt.»

Falls es sich bei den geborgenen Gegenständen um Deliktsgüter von Einbrüchen handelt, werden diese der Polizei übergeben. Adelrich Uhr berichtet mit so viel Passion über seine Funde, dass er noch stundenlang weitererzählen könnte. Die Geschichten über versunkene Schiffe im Zürichsee erfreuen sich bei Zuhörern grosser Beliebtheit, weshalb er schon in vielen Vorträgen über seine Tätigkeit berichtet hat. Und auch nach über dreissig gefundenen Schiffswracks ist er sich sicher, dass noch weitere Schiffe auf dem Grund des Zürichsees nur darauf warten, eines Tages entdeckt zu werden.



In einem Korb an einem Bergeballon werden vor Stäfa Artefakte für den Transport an die Wasseroberfläche vorbereitet.

BILD MARKUS INGLIN



Skizze eines möglichen Szenario des Untergangs zweier Transportschiffe vor Feldmeilen. BILD ZVG



ALLES NEU MACHT DER **Mai**

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e gueti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Eine Stelle,
auf die sich
bauen lässt.

044 914 40 40
dozzabau.ch

DOZZA

**Hochbau-
polier/in**
Wir suchen Dich!



Von der Bodega Avelino Vegas aus dem spanischen Ribera wird Maria Salamanques Leon persönlich an der Degustation anwesend sein.

BILDER ZVG

Publireportage

Willkommen zur Weindegustation

Traditionell findet bei der E. Freitag Wein- & Getränkehandlung über das Wochenende vom 4. und 5. Mai die Frühlingsdegustation statt. Sie präsentiert Weine aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal.

An den beiden Tagen werden selbstverständlich auch Weine vom Zürichsee degustiert. Diese werden gehegt und gepflegt von Markus und Barbara Weber vom Turmgut in Erlenbach.

Persönlich stellt Toni Bardellini vom Rathauskeller in Mels seine Weine vor. Diese werden nach dem neusten Stand der Technik gekeltert, vinifiziert und abgefüllt. Übrigens ist in Mels das letzte Rathaus in der Schweiz, in welchem noch aktiv Wein gekeltert wird.

Vom Weingut Poggio al Sole in der Toskana zeigt Valentino Davaz seine unter anderem aus der Sorte Sangiovese gekel-

terten Weine. Johannes und Kathrin Davaz, welche ihre Wurzeln in der Bündner Herrschaft haben, pflegen ihre Weine seit den 70er-Jahren auf Poggio al Sole.

Schweizer Weine aus Italien ...

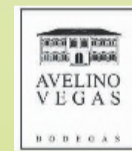
Von der Bodega Avelino Vegas aus dem spanischen Ribera del Duero ist Maria Salamanques Leon persönlich vor Ort. Sie zeigt Weissweine aus der Rueda und Rotweine aus dem Riberal del Duero. Seit 1950 pflegt Avelino Vegas im Herzen von Ribera del Duero seine Weine. Grossmehrerheitlich werden da grossartige Weine aus der Traubensorte Tempranillo gekeltert. Selbstverständlich fehlen auch die

Weine vom Château d'Agel aus dem Minervois nicht. Diese sind auch die Weine aus Portugal stellt der Hausherr persönlich vor. Wir sind überzeugt, auch dieses Jahr ein schönes, abgerundetes Sortiment mit spannenden Neuentdeckungen für Sie bereitzuhalten. Ebenso können Sie profitieren von einigen interessanten Aktionen.

Auch werden Sie kulinarisch nicht zu kurz kommen. Dafür verantwortlich ist die Meerziit GmbH unter der Leitung von René Thieme. Die Wein- & Getränkehandlung AG freut sich auf Ihren Besuch. Wir liefern Ihnen die Weine ins Haus

oder Sie holen diese direkt im Lager an der Biswindstr. 53 in 8704 Herrliberg ab unter dem Motto:

«Dä Fritig bringts au wänn mes holt». (pd.)



Öffnungszeiten Weindegustation:
Samstag, 4. Mai, 12 bis 19 Uhr
Sonntag, 5. Mai, 11 bis 16 Uhr
Adresse: Biswindstr. 53, 8704 Herrliberg
Weitere Informationen: www.biswind.ch

Go Bike Go in neuen Händen

Velo Elsener AG freut sich ab sofort Ihr neuer Ansprechpartner in Küsnacht zu sein.

Wir bemühen uns, Ihnen weiterhin den bestmöglichen Service zu bieten.

Gerne begrüssen wir Sie persönlich in unserem Geschäft.



Küchen mit Charakter

biplano  **die küche meines lebens**

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 2. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Stammtisch. Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 3. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 4. MAI

Lilly Martin & Band: ein Muss für alle Blues-Fans. Türöffnung: 19 Uhr. VV: www.erlenmusic.ch 20.30–23 Uhr, Erlbacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

Flohmarkt – Stöbern für den guten Zweck: An diesen beiden Tagen werden gut erhaltene und saubere Waren wie Bilder, Bücher, Kleinmöbel, Haushaltsgegenstände, Kleider, Schuhe, Spielwaren, Nippes, Unterhaltungselektronik und vieles mehr angeboten. Auch für die Verpflegung ist an beiden Tagen im kleinen Bistro gesorgt. 10–18 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Ludothek: Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen.

Orgelkonzert mit Olivier Latry: Der wohl fragteste Konzertorganist der Welt, Olivier Latry, gastiert in der reformierten Kirche Künsnacht anlässlich der neuen Setzeranlage. Eintritt frei, Kollekte. 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

Neil LaBute: «Eine Art Liebeserklärung» mit Katharina von Bock: Auf Einladung der Kulturkommission gastiert Katharina von Bock mit dem Theater Kanton Zürich in Künsnacht. Anmeldung zwingend erforderlich. Einlass ab 18.40 Uhr. Weitere Informationen unter www.kuesnacht.ch. 19 Uhr, Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Künsnacht

Weindegustation: 12–19 Uhr, mit Weinen aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal; Kulinarik wird angeboten von Meerziit aus Künsnacht; E. Freitag, Wein- und Getränkehandel, Biswindstrasse 53, Herrliberg

SONNTAG, 5. MAI

Flohmarkt – Stöbern für den guten Zweck: An diesen beiden Tagen werden gut erhaltene und saubere Waren wie Bilder, Bücher, Kleinmöbel, Haushaltsgegenstände, Nippes, Unterhaltungselektronik angeboten. Auch für die Verpflegung ist an beiden Tagen im kleinen Bistro gesorgt. 11–15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht



Springkonkurrenz Reitverein Zürichsee rechtes Ufer

Von 24. bis 26. Mai lädt der Reitverein Zürichsee rechtes Ufer (RVZRU) zur traditionellen Springkonkurrenz auf der malerischen Pferdesportanlage Pfannenstiel ein. Erstmals werden die Wettkämpfe auf dem neu erstellten grosszügigen Allwettersandplatz ausgetra-

gen, der den Sportlern optimale Bedingungen bietet. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das sowohl Breitensportler als auch lizenzierte Reiterinnen und Reiter anspricht. (e.)

BILD ZVG

Weindegustation: 11–16 Uhr, mit Weinen aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal; Kulinarik wird angeboten von Meerziit aus Künsnacht; E. Freitag, Wein- und Getränkehandel, Biswindstrasse 53, Herrliberg

MONTAG, 6. MAI

Filmbend: «Voodoo – Mounted by the Goods»: ein Film von Alberto Venzago, produziert von Wim Wenders. 19 Uhr: Get together mit Aperitif. 19.30 Uhr: Einführung durch den Künstler Alberto Venzago und die Galeristin Vanessa Moos. Begrenzte Platzzahl / Teilnahme kostenlos. Anmeldung unter mail@moosfineart.com oder 076 701 21 25. 20 Uhr, Galerie Moos, Forchstrasse 20, Herrliberg

«Zäme go laufe»: Chueschwanz: Rundweg, 3,5 km. Dem Düggebach entlang – Höhe Allmend Zollikon – Chueschwanz – Ruine Wisschilchli zurück zur Bushaltestelle Bühl- oder Goldbacherstrasse. Begleitung: Doris, 079 685 17 40. 13.55–15.10 Uhr, Bushaltestelle Bühlstrasse, Künsnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

DIENSTAG, 7. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 8. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

Bewegungs- und Spielwerkstatt: Bewegen und Entspannen, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 4 Jahren in Begleitung. Spielerisch erfahren Kinder Bewegung und fördern Konzentration und Koordinationsfähigkeit. Tamara Padrutt, Pädagogin. Kosten: Fr. 10.–/Familie. Mit Anmeldung. 16–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Die Ludothek bleibt wegen Renovation der Chrottegrotte geschlossen.

DONNERSTAG, 9. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

DONNERSTAG, 9. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

FREITAG, 10. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 11. MAI

Ludothek: Die Ludothek bleibt wegen Auffahrt geschlossen.

MONTAG, 13. MAI

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Känzeli: Rundweg, 3 km. Am Bach zur Felseneggstrasse ins Tobel – auf der andern Tobelseite leichter Aufstieg zum oberen Känzeli – vom Unteren Känzeli über die Allmendstrasse zurück zum Dorfplatz. Begleitung: Ursi, 079 680 07 62. 14–15.10 Uhr, Dorfplatz, Künsnacht

DIENSTAG, 14. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 15. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung Mütter- Väterberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gespräche im Chor: 19 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

DONNERSTAG, 16. MAI

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 4. Mai
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 4. Mai
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 5. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 5. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca

Dienstag, 7. Mai
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden, Heimgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Dienstag, 7. Mai
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach, Heimgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Donnerstag, 9. Mai
10.30 Uhr, Forsthaus Erlenbach, Auffahrtsgottesdienst, Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 12. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst zum Muttertag, Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 19. Mai
10.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, gemeinsamer Pfingstgottesdienst «regional», Pfr. Fabian Wildenauer, Pfr. Alexander Heit, Pfrn. Adelheid Jewanski



Künsnächter
Lokalzeitung für die Gemeinden
Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),

kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias

Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schüz (djs.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.),

Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE

Genossenschaft Alterswohnungen Künsnacht G-A-K

Einladung zur

65. ordentlichen Generalversammlung und anschliessend zur ausserordentlichen Generalversammlung der G-A-K

Donnerstag, 23. Mai 2024, Beginn 17 Uhr, Seehotel Sonne, 8700 Künsnacht

Genossenschafterinnen und Genossenschafter, die keine Einladung erhalten haben, können sich bis spätestens Montag, 13. Mai 2024, anmelden mit Namen, Adresse und Anzahl der erworbenen Anteilscheine unter Tel. 043 266 88 99 oder per E-Mail: info@gakuesnacht.ch

Diese Ausstellungen gibt es in diesem Jahr im Museum Rietberg zu entdecken

Die Besucherinnen und Besucher des Museums Rietberg erwarten in diesem Jahr gleich fünf neue Ausstellungen. Dabei werden Kultur und künstlerisches Schaffen aus unterschiedlichen Epochen und Ländern – vom Iran über Kolumbien bis Indien – präsentiert.

Gleich fünf neue Ausstellungen zeigt das Museum Rietberg in diesem Jahr. Den Auftakt hat die Ausstellung «Iran – Porträt eines Landes» gemacht, in der noch bis am 4. August beeindruckende historische Aufnahmen des dortigen Lebens gezeigt werden. Ende März wurde zudem die gemeinsam mit Mitgliedern der indigenen Bevölkerung Kolumbiens kuratierte Ausstellung «Mehr als Gold» eröffnet, die noch bis zum 21. Juli besucht werden kann. Ab dem 23. August folgt dann die Ausstellung «Im Dialog mit Benin», die sich der Kunst, dem Kolonialismus und der Restitution in Zusammenhang mit dem westafrikanischen Land widmet. Mit gleich zwei Ausstellungen wird ab Ende August dann der indische Subkontinent in den Fokus gesetzt.

Museum Rietberg zeigt Ausstellung «Iran – Porträt eines Landes»

Unter dem Titel «Iran – Porträt eines Landes» zeigt das Museum Rietberg 63 Fotografien von Antoin Sevruguin (1851–1933). Als Sohn armenischer Eltern im Iran geboren und im georgischen Tiflis aufgewachsen, arbeitete Sevruguin später als Berufsfotograf in Teheran. Dabei verstand er sich selbst als Iraner.

Obwohl er der berühmteste frühe Fotograf im Iran war, gilt er für die meisten Fachleute in und ausserhalb des Irans als «Ausländer». Er fotografierte, so die Meinung, Land und Leute mit einem «fremden», einem «orientalistischen» Blick, wie das Museum Rietberg in einer Mitteilung schreibt. Heisst das, dass Sevruguin nur «europäische» Bilder schuf? Ist es am Ende undenkbar, dass ein «Secondo» wie er einen «indigenen», einen «iranischen» Blick besass? Diese Fragen – die viel mit Vorurteilen und Kategorisierungen zu tun haben und heute aktueller sind denn je – stehen im Zentrum der Ausstellung.

«Mehr als Gold – Glanz und Weltbild im indigenen Kolumbien»

In Europa ist die Kunst des vorspanischen Kolumbiens vor allem durch die berühmten Goldobjekte bekannt, die lange mit dem sagenumwobenen Eldorado in Verbindung gebracht wurden. Die Ausstellung «Mehr als Gold – Glanz und Weltbild im indigenen Kolumbien» bricht mit dem westlichen Mythos und geht dabei völlig neue Wege. Sie präsentiert nicht nur einen umfassenden Überblick über das einzigartige Kunstschaffen in der Region, sondern bezieht auch die Weltansicht der indigenen Bevölkerung mit ein.

Die Ausstellung zählt rund 400 Objekte. Nebst rund 200 spektakulären Goldarbeiten werden auch faszinierende figürliche Keramikgefässe, eindrucksvolle Steinskulpturen und Federschmuck aus kolumbianischen, amerikanischen, deutschen und Schweizer Museen gezeigt.

Das kuratorische Konzept der Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Arhuaco, einer indigenen Gesellschaft aus dem Norden Kolumbiens. Ihrer Auffassung nach sind alle Erscheinungen des Universums miteinander verbunden: Menschen, Tiere, Natur, aber auch gefertigte Objekte. Sie alle gelten für sie als beseelte, lebendige Wesen, die in Kommunikation miteinander stehen. Eine Präsentation der Kunstwerke ohne die Einbettung in die Natur ist daher für sie undenkbar. So wird in der Ausstellung die Landschaft Kolumbiens durch Projektionen und Klanginstallationen nachempfunden gemacht und die Objekte so in ihrem natürlichen «Lebensraum» gezeigt.

«Im Dialog mit Benin – Kunst, Kolonialismus und Restitution»

Das Königtum Benin im heutigen Nigeria steht im Zentrum der Debatte um die Rückgabe von geraubtem Kulturgut aus Afrika. Im Jahr 1897 eroberte die britische Armee dessen Hauptstadt Benin City und



Zwei Mädchen in europäischer und in persischer Kleidung, um 1880–1896. BILDER MUSEUM RIETBERG, ZÜRICH



Brustplatte mit Gesicht aus Kolumbien.



Ausschnitt des Gemäldes «Reise in eine schöne Zukunft».



Gedenkkopf des Oba Osemwende, Uhumwu Elao, königliche Gilde der Bronzgieässer am Hof von Benin.



Bildausschnitt des Gemäldes «Angriff auf Flüchtende», das dem indischen Maler Dharam Das zugeschrieben wird.

plünderte Tausende von Ritual- und Prestigeobjekten aus dem Palast. Doch Benin ist nicht nur für seine koloniale Vergangenheit bekannt. Es blickt vielmehr auf eine lange, mit Europa eng verflochtene Geschichte zurück und steht für eine hochwertige Kunstproduktion von Objekten aus Messing, Elfenbein, Terrakotta oder Holz, die bis heute lebendig ist. Die

Ausstellung «Im Dialog mit Benin – Kunst, Kolonialismus und Restitution», die im Rahmen der vom Bundesamt für Kultur finanzierten Benin Initiative Schweiz stattfindet, beleuchtet die Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Sammlungen aus kolonialen Kontext. Dabei wird die Kunstgeschichte Benins erstmals auch historisch und kulturvergleichend

eingeorordnet, wie es in einer Mitteilung des Museums Rietberg heisst. Dazu arbeitet das Museum mit Partnerinnen und Partnern aus Nigeria und der Diaspora in der Schweiz zusammen.

Dieser kollaborative Ansatz umfasst die Erforschung der Objekte, mit ihren Provenienzen, sowie das Kuratieren der Ausstellung. Die Herausforderung dabei

ist der Umgang mit kolonialem Unrecht und Restitution, Wissensarchiv und Identität sowie Erinnerung und Heilung sowohl in der Schweiz als auch in Nigeria. Gezeigt werden etwa vierzig Kunstwerke aus Benin und benachbarten Kunstregionen sowie Objektbiografien, die den Kunsthandel und die Rezeption der Werke thematisieren. In der Dauerausstellung sind verschiedene Positionen zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen zu sehen. Darüber hinaus gibt es Multimediastationen und historische Dokumente sowie Fotografien, mit denen das Thema vertieft dargestellt wird.

«Mit Liebe zum Detail – Indische Malerei aus der Sammlung»

Das Museum Rietberg zählt zu den wichtigsten internationalen Zentren für die Erforschung, Interpretation und Präsentation der indischen Malerei. Es beherbergt mehr als 2000 Werke dieser aussergewöhnlichen Kunst und kann wie kaum ein anderes Museum auf unzählige Ausstellungen zurückblicken. Im Austausch mit dem Publikum stand stets im Vordergrund, Begeisterung für diese aussergewöhnlichen Preziosen zu wecken, den Blick für die Details zu schärfen und zum Staunen anzuregen, wie das Museum in einer Mitteilung schreibt.

Während 30 Jahren hat das Museum indische Malerei in den Räumen der Park-Villa Rieter gezeigt. Den diesjährigen Umzug der Sammlung in die Villa Wesendonck nimmt das Museum zum Anlass für einen Rückblick auf einige der schönsten Momente seiner kuratorischen und wissenschaftlichen Arbeit und gibt einen Ausblick auf einige der Aspekte, die auch in Zukunft von Bedeutung sein werden.

Das alles geschieht anhand von rund 60 der bedeutendsten Schätze aus der museumseigenen Sammlung, die den Besuchern unter dem Titel «Mit Liebe zum Detail – Indische Malerei aus der Sammlung des Museums Rietberg» gezeigt werden und speziell für diese Ausstellung zusammengestellt wurden. Besucherinnen und Besucher werden ein letztes Mal dazu eingeladen, in die intime Atmosphäre der historischen Räume der Park-Villa Rieter einzutauchen und die Welt indischer Malerei zu entdecken.

Indische Ausstellung «Ragamala – Bilder für alle Sinne»

Die Ausstellung «Ragamala – Bilder für alle Sinne» ist das Ergebnis des Ragamala-Projekts, das 2021 im Rahmen des GBF-Forschungsprogramms für indische Kunst und Kunstschaffende am Museum Rietberg eingerichtet wurde. Sie widmet sich einem einzigartigen Thema der indischen Malerei, das Musik und Dichtung vereint. Ragamala sind Bilder, die klassische Musikstücke – sogenannten Ragas – in bildliche Szenen und Darstellungen übersetzen. Die Ausstellung ermöglicht es Besucherinnen und Besuchern, die Bilder anhand der dazugehörigen Musik und Gedichte zu entschlüsseln und in die Stimmung der Bilder einzutauchen. Jedes noch so kleine Detail verweist auf Momente des Glücks oder der Trauer, wie etwa eine versteckte Träne, und ist so dann in der Musik erlebbar.

Im Zuge der Ausstellung werden rund 50 Kunstwerke aus der Sammlung des Museums präsentiert, die in der Zeit zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert entstanden sind. Zudem werden auch zwei Auftragsarbeiten zweier zeitgenössischer Maler gezeigt. Diese Ausstellung lädt erstmals dazu ein, die Bilder nicht nur genau anzuschauen, sondern auch zu hören, und sogar den Duft einer Lotusblüte oder eines Bananenblatts zu riechen. (rad.)



Weitere Informationen:
www.rietberg.ch